

# **Landesjugendhilfeausschuss Mecklenburg-Vorpommern**

## **Protokoll**

**der 15. Sitzung des 5. Landesjugendhilfeausschusses (LJHA) am 16.04.2009**

**Ort:** Haus der kommunalen Selbstverwaltung Schwerin

**Beginn:** 09.30 Uhr

**Ende:** 13.15 Uhr

**Leitung :** Herr Heibrock, Vorsitzender

**Protokoll:** Frau Klose, LAGuS M-V, Abt. Jugend und Familie/  
Landesjugendamt

### **Anwesenheit:**

Die Anwesenheitsliste der 15. Sitzung wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

## **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden eröffnet und die Anwesenden begrüßt. Die Beschlussfähigkeit des 5. Landesjugendhilfeausschusses ist gegeben, anwesend sind 11 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern / Stellvertreter/innen).

## **TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## **TOP 3 Protokoll- und Beschlusskontrolle der 14. Sitzung**

Das Protokoll und die Beschlusskontrolle der 14. Sitzung werden bestätigt.

Zur Beschlusskontrolle der 14. Sitzung erfolgt folgende Anmerkung:

TOP 9: Zum geplanten Sitzungsthema Zwischenbericht der Projektgruppe zur Bildungskonzeption bittet Frau Dr. Mett, Bildungsministerium M-V, dies für die Sitzung am 15.10.09 einzuplanen.

## **TOP 4 Geschlechtergerechtigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit in M-V, Erfahrungen und Ergebnisse des Modellprojekts „Genderfachstelle M-V“**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Siebernik und Frau Grieb, Mitarbeiter der Genderfachstelle M-V. Weiterhin nimmt Herr Littwin als ein Träger des Projektes und Mitglied der zugehörigen Landesarbeitsgruppe teil.

Durch die Fachstelle wird der Bericht der Landesarbeitsgemeinschaften Mädchen und junge Frauen in M-V e. V. und Jungen-Männer-Väter in M-V e. V. als Informationsvorlage sowie ein Beschlussvorschlag als Tischvorlage überreicht.

Herr Siebernik schildert einleitend die Ausgangssituation für die Durchführung des Modellprojektes. Dabei verweist er auf die gesetzliche Forderung zur geschlechtsspezifischen Gleichstellung, auch für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Zur Umsetzung von Gender Mainstreaming bedarf es entsprechender Kompetenzen und ihrer Vermittlung. In der Kinder- und Jugendarbeit fehlte dafür bisher eine kontinuierlich arbeitende Einrichtung zur sensiblen und fachgerechten Vermittlung entsprechender Kompetenzen.

Start des Modellprojektes war im September 2007. Ein gemischtgeschlechtliches Team, welches sozialpädagogische und sozialwissenschaftliche Kompetenzen verbindet übernahm somit als Aufgaben die Evaluation, Information, Sensibilisierung, Unterstützung und Fortbildung.

Projekte der Genderfachstelle sind:

- landesweite Befragung (Evaluation)
- Beratungsgespräche
- Fortbildungen zum Erwerb von Genderkompetenz
- Methodenordner
- Fachbibliothek
- Internetseite [www.gender-mv.de](http://www.gender-mv.de)
- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Lesezeichen, Postkarten)

Zur Evaluation erfolgte eine landesweite Befragung bei 350 Jugendeinrichtungen/Vereinen zur Geschlechtergerechtigkeit und Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit in M-V.

Zu den Inhalten der Befragung macht Frau Grieb folgende Ausführungen:

- Umsetzung von Gender Mainstreaming
- vorherrschende Einstellungen zum Gender Mainstreaming
- Stellenwert der Geschlechtergerechtigkeit
- Notwendigkeit von Rahmenbedingungen und Unterstützungsleistungen zur Umsetzung von Gender Mainstreaming

Die Umfrageergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Die Grundidee von Gender Mainstreaming ist bekannt und wird allgemein begrüßt. Gender Mainstreaming selber wird jedoch skeptisch bewertet. Konkrete Maßnahmen und Methoden sind kaum bekannt. Geschlechtergerechtigkeit wird bei der eigenen Arbeit als gewährleistet angesehen. Rollenspezifischem Verhalten wird dabei nur bei offensichtlich benachteiligenden Unterschieden entgegengewirkt. Auch in der Mitarbeiterstruktur ist die Geschlechtergerechtigkeit nicht gegeben. Die Beschäftigung mit Gender Mainstreaming erfolgt oft auf Initiative einzelner MitarbeiterInnen. Als Hemmnisse werden Kompetenzdefizite und Ressourcenmangel angeführt. Unterstützungsbedarf durch Fortbildungsveranstaltungen ist vorhanden.

Die Umfrageanalyse ist noch nicht abgeschlossen, bei Defiziten erfolgen nochmalige Anfragen. Im Herbst 2009 ist eine Fachveranstaltung mit der Vorstellung der Ergebnisse geplant.

Herr Siebernik sieht schlussfolgernd die Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit noch in den Anfängen. Es fehlt die Sensibilisierung für Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit und das Wissen zu den Umsetzungsmöglichkeiten. Die Genderfachstelle M-V sieht ihre Notwendigkeit als Institution in der Begleitung, Beratung und Unterstützung sowie als Sammelstelle für die Erfahrungen bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming. Bei Beratungsgesprächen zeigten sich bereits erste Erfolge.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und bittet die Mitglieder ggf. um Anmerkungen und Nachfragen.

Folgende Fragen wurden aufgeworfen:

Wie erfolgt die Feststellung der Bedarfe bei Vereinen? Findet das Thema Berücksichtigung bei der Ausbildung von Sozialpädagogen und Lehrern? Gibt es Kontakte der Fachstelle zum Bereich Ausbildung? Erfolgte eine Befragung von Jugendlichen? Existiert eine differenzierte Betrachtung durch jüngere und ältere Fachkräfte?

Herr Siebernik erklärt, dass die Fachstelle bei den Vereinen eine Selbsthinterfragung/-erkenntnis anregt, um Bedarfe aufzuzeigen. Konkrete Kontakte zur Ausbildung gibt es zurzeit noch nicht, die zuständige Abteilung des Bildungsministeriums M-V soll zur nächsten Beiratssitzung eingeladen werden. Die Befragung zielte vorrangig auf Fachkräfte, da diese mit der Umsetzung von Gender Mainstreaming befasst sind. Bei der Betrachtung des Themas äußern sich ältere Fachkräfte vorsichtiger und nicht so offensiv. Jüngere Fachkräfte negieren Ungerechtigkeiten eher.

Herr Siebernik verweist auf die personellen Ressourcen der Fachstelle. Es ist konzeptionell vorgesehen, 5 – 6 Genderteams in M-V auszubilden.

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder um Kenntnisnahme und nachfolgend um Abstimmung zum vorliegenden Beschlussvorschlag. Es erfolgt eine kurze Verständigung zu Punkt 3 der Vorlage. Vorgeschlagene Textänderungen werden aufgenommen.

**Die Vorlage wird einstimmig angenommen.**

Beschlussfassung:

- 1. Der LJHA nimmt die Informationsvorlage der der LAG Mädchen und junge Frauen in M-V e.V. und der LAG Jungen-Männer-Väter in MV e.V. zur Kenntnis und bedankt sich bei den beiden Landesarbeitsgemeinschaften für das Engagement im Rahmen des durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales, Abt. Jugend und Familie / Landesjugendamt geförderten Modellprojektes.*
- 2. Der LJHA stellt auf Grundlage der Berichterstattung fest, dass es in den kommenden Jahren einen weiteren, erheblichen fachlichen Bedarf im Kontext Geschlechtergerechtigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit sowie zur Erlangung von Genderkompetenz bei den Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern geben wird.*
- 3. Der LJHA hält es für erforderlich, dass seitens des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern und des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, Abt. Jugend und Familie / Landesjugendamt in Kooperation mit den beiden Landesarbeitsgemeinschaften bis zum 15.09.2009 ein Konzept entwickelt wird, in dem die beiden Bedarfsbeschreibungen aus Pkt. 2 inhaltlich und organisatorisch berücksichtigt werden. Entsprechend der Erfahrungen der Genderfachstelle M-V wird dabei die organisatorische und finanzielle Absicherung zur Gewährleistung einer nachhaltigen bzw. langfristigen Kinder- und Jugendarbeit in M-V mit dem Ziel „Gender Mainstreaming als Qualitätsmerkmal in der Kinder- und Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ sicher zu stellen für unverzichtbar gehalten.*

## **TOP 5      **Novellierung Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V)****

Frau Löhr berichtet aus dem Unterausschuss Kindertagesbetreuung/Tagespflege zum aktuellen Bearbeitungsstand der Novellierungsvorschläge zum Kindertagesförderungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern (KiföG M-V).

Die Arbeitspapiere wurden den Mitgliedern vorab zur Sitzung per E-Mail übermittelt. Der Unterausschuss stellte den Arbeitsstand im LJHA letztmalig am 27.11.08 vor. Da die Ergebnisse der 2. Effektstudie noch nicht veröffentlicht sind, konnten diese noch nicht im Zusammenhang mit der Arbeit an den Vorschlägen für eine Novellierung thematisiert werden.

Auf der Sitzung des Unterausschusses am 24.03.09 wurde vom Vertreter des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern mitgeteilt, dass keine umfassende KiföG-Novellierung sondern nur punktuelle Änderungen vorgesehen sind. Ein Entwurf dazu soll im Juli in das Kabinett eingebracht werden.

Aus Sicht des Unterausschusses werden somit die Ergebnisse des LJHA (als auch der Effektstudie) nicht ausreichend berücksichtigt bzw. werden diese nicht für eine umfassende und transparente Diskussion in der Fachöffentlichkeit herangezogen.

Ein solcher Prozess im Vorfeld des parlamentarischen Verfahrens ist jedoch angekündigt und zugesagt worden.

Der Unterausschuss bittet den LJHA die Arbeitsergebnisse des Unterausschusses als auch die Situation im Rahmen der Zeitschiene des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern zu beraten.

Der Unterausschuss schlägt vor:

1. dass die vorliegenden Papiere als Diskussionspapiere freigegeben und somit veröffentlicht werden können,
2. dass die Papiere vom LJHA an Landesregierung und Landesverwaltung und die Fachöffentlichkeit in M-V versendet werden,
3. dass der Prozess der Novellierung und die Beteiligung des LJHA im Vorfeld dessen mit dem Sozialministerium thematisiert wird,
4. dass sich der LJHA mit den Ergebnissen der 2. Effektstudie auseinandersetzt.

Durch die Mitglieder wird die Veröffentlichung der bisher investierten Arbeit bekräftigt.

Der Vorsitzende fragt Herrn Grabow in seiner Funktion als Vorsitzender des Sozialausschusses des Landtages M-V zu einem gemeinsamen Sitzungstermin mit dem LJHA an.

Herr Grabow nimmt dringenden Gesprächsbedarf des LJHA in den Sozialausschuss mit und wird einen Termin, evtl. 06.05.09, prüfen.

Er unterbreitet den Vorschlag zur Durchführung einer Sondersitzung des LJHA zur Thematik mit Einladung der Hausspitze des Ministeriums für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern.

Bezüglich der übermittelten Information des Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern, wonach keine umfassende KiföG-Novellierung vorgenommen wird, wird hinterfragt, welche Bedeutung das Ministerium den Vorschlägen beimisst und welche Gründe für dieses Vorgehen gegeben sind.

Frau Löhr erwidert, dass die Aussage nur mündlich ohne Abgabe einer weiteren Erklärung erfolgt ist. Folgende Punkte sollen bei der Änderung berücksichtigt werden:

- Aufnahme der Regelung zur Essenbezuschussung
- Regelung Personalschlüssel
- 5.0 Mio. zusätzlicher Finanzrahmen (analog den Mitteln des Bildungsministeriums)
- Debatte zur Festbetragsfinanzierung Land
- Bildungs-/ Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Frau Löhr merkt an, dass Verbesserungen des Gesetzes nur durch gleichzeitiges Anpassen des finanziellen Konzeptes als möglich angesehen werden.

Die Mitglieder verständigen sich darauf, die Papiere des Unterausschusses als aktuellen Diskussionsstand zu bewerten.

Als Termin für die Sondersitzung des LJHA wird der 14.05.09, 10.00 Uhr, vorgeschlagen.

Herr Grabow fragt zur aktuellen Befassung mit der geplanten Aufgabenzuordnung der Abteilung Jugend und Familie/Landesjugendamt des LAGuS M-V zum Kommunalen Sozialverband M-V nach. Der LJHA sollte die Thematik zur weiteren Diskussion auf die Tagesordnung setzen.

Frau Hafemann verweist auf den Arbeitsauftrag des Unterausschusses Jugend- und Familienpolitische Grundsatzfragen/Jugendhilfeplanung zum Thema und die Vorstellung im LJHA nach Fertigstellung.

Herr Baulig informiert über den derzeit im Innenministerium M-V in Erarbeitung befindlichen Entwurf des Aufgabenzuordnungsgesetzes in dem auch der Bereich Jugendhilfe enthalten ist.

Pause: 11.40 – 11.55 Uhr

## **TOP 6      **Berichte****

### **6.1            Bericht des Ministeriums für Soziales und Gesundheit**

Herr Bley berichtet zu folgenden Themen:

#### Novellierung KiföG M-V:

Im Juli ist die Fertigstellung des Referentenentwurfes geplant. Anschließend wird es ein längeres Anhörungsverfahren geben.

#### Funktionalreform:

Der Gesetzentwurf zur Zuordnung von Aufgaben im Rahmen der Landkreisneuordnung befindet sich in interministerieller Abstimmung.

#### Kinderschutzgesetz des Bundes:

Der Novellierungsentwurf befindet sich im Bundestag, 1. Besprechung erfolgt in ca. 2 Wochen, die Befassung der Bundestagsausschüsse erfolgt.

#### Bundesjugenschutzgesetz:

Das BMFSFJ plant eine Novellierung. Erste Entwürfe werden für 08-09/09 erwartet.

#### PRORA:

Vor Ort soll eine Jugendherberge errichtet werden. Die Fachabteilung befindet sich in Gesprächen mit Finanzierungsgebern und ist mit der Fertigung eines Zuwendungsbescheides befasst.

Das Event PRORA ist für 2010 geplant. Es soll eine Kampagne vorgeschaltet werden. Bei der Finanzierung ist ein Fehlbetrag von 500.000 Euro vorhanden. Eine Unterstützung aus Bundesmitteln soll geklärt werden.

#### 1. Familienkonvent:

Veranstaltung findet am 29.06.09 im Landtag M-V unter Beteiligung von 71 Delegierten (36 Privatpersonen, 35 Vertreter der Vereine/Verbände – Auswahl nach Regionalprinzip) statt.

Hauptthema ist die Gestaltung von Familienpolitik (Vereinbarkeit Familie und Erwerbsleben, Familienbildung, Kindertagesförderung).

### **6.2            Berichte der Vorsitzenden der UA des LJHA**

#### Unterausschuss Kinder- und Jugendhilfe/Bildung

Die Vorsitzende informiert über die Befassung mit der Gesamtverantwortung des örtlichen Trägers der Jugendhilfe während der letzten beiden Sitzungstermine. Auf der nächsten Sitzung sollen die Diskussion zur Verfassung des Landesträgers und die Anbindung des Betriebserlaubnisverfahrens erfolgen. Die Ergebnisse und eine erarbeitete Beschlussvorlage werden auf der Sitzung des LJHA am 25.06.09 vorgestellt.

#### Unterausschuss Kinder- und Jugendhilfe/Bildung:

Herr Prüß teilt mit, dass sich eine kleinere Gruppe des Unterausschusses mit dem Arbeitsauftrag des LJHA, Bildungsauftrag der Jugendhilfe befasst hat. Die nächste Sitzung findet am 30.04.09 statt. Ergebnisse und eine Beschlussvorlage sind für die LJHA-Sitzung am 25.06.09 geplant.

### **6.3 Bericht des Vorsitzenden des LJHA**

Der Vorsitzende informiert über den Postausgang der Schreiben zur Verbandsanhörung zum Gesetzentwurf zur Kreisstrukturreform und zum Entwurf einer Verwaltungsvorschrift „Die Arbeit in Schulwerkstätten“.

### **6.4 Bericht der Verwaltung der Abt. 2 des LAGuS M-V (Landesjugendamt)**

Herr Steinsiek informiert zu folgenden Themen:

#### Gesetzesnovellierung:

Am 01.09.09 tritt die Familienrechtreform in Kraft. Zum Thema wird im Zentrum für Praxis und Theorie Güstrow-Schabernack am 29.05.09 eine Auftaktveranstaltung stattfinden. Weiterhin sind regionale Veranstaltungen der Jugendämter mit Einladung der Familiengerichte geplant.

#### Nationaler Aktionsplan:

Herr Steinsiek ist Mitglied der Lenkungsgruppe. Die Dokumentation zum NAP-Fachkongress wurde den Mitgliedern vorab zur Sitzung per E-Mail übersandt. Es besteht hohes Interesse, Ideen und Überlegungen zum Herunterbrechen der Aktivitäten des Aktionsplans für ein kindgerechtes Deutschland auf die kommunale Ebene zu entwickeln. Anregungen nimmt Herr Steinsiek, gerne auch per E-Mail entgegen.

#### Themenbefassung der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter:

- Imagekampagne für die Jugendämter
- Weiterentwicklung des pädagogischen Fachpersonals und der Erzieherausbildung
- bundesweiter Fachkräftemangel

Frau Löhr verweist auf eine Positionierung der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtsverbände M-V zum Thema Fachkräfte. Wichtig ist eine Imagekampagne für den ErzieherInnenberuf und die Absicherung der Ausbildung.

Das Thema sollte zur Befassung auf die Tagesordnung des LJHA gesetzt werden.

Frau Balzer informiert über einen Gesprächstermin zum Thema eines Modellprojektes zur ErzieherInnenausbildung mit Herrn Bley in 2008. Eine Konzeptvorstellung im LJHA wäre möglich.

Herr Prof. Prüß mahnt eine Erhöhung der politischen Verantwortungswahrnehmung für die Ausbildung und Fachlichkeit an. Der Fachkräftenachwuchs muss gesichert werden. Wer übernimmt dazu die „Wächterfunktion“? Die Rahmenbedingungen sollten durch das Land gesichert werden.

Herr Tschiesche bekräftigt den Diskussionsbedarf u. a. zum Stellenwert des ErzieherInnen- und Pädagogenberufes.

## **6.5 Berichte der Mitglieder des LJHA**

Es erfolgen keine weiteren Äußerungen.

## **TOP 7 Sonstiges**

Es erfolgen Nachfragen zur Handhabung der Erweiterung des § 11 KiföG M-V in Bezug auf die Anerkennung von Fachkräften und der Zuständigkeitsregelung.

Herr Steinsiek erläutert die Ausführungen der Regelung lt. § 11 und erklärt, dass die Zuständigkeit für die Einzelfallentscheidung bei Abteilung 2, LAGuS M-V liegen. Er nimmt die Problematik nochmals zur Verständigung in den Fachbereich mit.

Die nächste reguläre Sitzung des 5. LJHA findet am 25.06.09 im LAGuS M-V, Standort Neubrandenburg statt.

Der Vorsitzende bittet die Mitglieder vorbehaltlich die folgenden Termine festzuhalten:

- 06.05.09 Gemeinsame Sitzung des LJHA mit dem Sozialausschuss des Landtages M-V
- 14.05.09 Sondersitzung des LJHA

### **• Vorschläge für die Tagesordnung der Sitzung am 25.06.09**

- Vorstellung 2. Effektstudie
- Auswirkungen der Föderalismusreform auf die Jugendhilfe in M-V
- Integrierte Berichterstattung M-V
- Fachkräfteentwicklung ( oder 03.09.09)